



MARIA RASČ

WOCHEN INFO

Sonntag 8.4.12 – 15.4.12

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

| | | | |
|----|-------|-------|--|
| So | 8.4. | 9.00 | Festmesse |
| | | 10.30 | Festmesse in Scheiblingstein |
| Mo | 9.4. | 9.00 | Messe |
| | | 10.00 | Emmausgang zur Hochramalpe Treffpunkt: Pfarre Maria Himmelfahrt |
| | | 10.30 | Messe in Scheiblingstein |
| Di | 10.4. | 18.30 | Legio Mariä |
| Mi | 11.4. | 9.00 | Mütterrunde |
| Do | 12.4. | 19.00 | PGR SST: konstituierende Sitzung |
| Fr | 13.4. | 19.30 | „Eindrücke aus Ololkirikirai“ Vortrag von Julia Franzen - im Gruppenraum MR |
| Sa | 14.4. | 18.00 | Rosenkranz |
| So | 15.4. | 9.00 | Messe |

10.30 Messe in Scheiblingstein

Lesg: Apg 10, 34a.37-43

2. Lesg: Kol 3,1-4

Evang: Joh 20, 1-9

Großer Gott klein

„Wieso hat Gott immer so große Wörter bei sich?“ fragte Clara .Eine ganz interessante Beobachtung meiner 9 -jährigen Tochter während einer Messe. Dieselbe Beobachtung könnten auch wir Erwachsene machen, wenn wir den Duktus der Messsprache nicht schon so genau kennen würden und viele Dinge schon lange nicht mehr hinterfragen. Aber vielleicht fragen wir doch einmal? Vielleicht fällt es der oder dem einen oder anderen auf, dass all unsere Wörter für Gott Attribute der Größe, der Stärke, der Allmacht, der Ewigkeit... sind. So wünschen wir uns das. So wollen wir, dass Gott ist: Stärker, mächtiger, ewiger und größer als der stärkste, mächtigste und größte Mensch. Gott kann nur größer sein, sonst wäre er nicht Gott.

Interessanterweise begegnet uns Gott an solchen Tagen wie Weihnachten und Ostern als ganz anderer. Die biblischen Schriften schildern uns Gott, der als Kind in die Welt kommt, arm, auf den Menschen angewiesen, in Not,

verfolgt und heimatlos. Als Erwachsener wird er bespitzelt, verfolgt, verspottet, zum Tod verurteilt, und schließlich einen schmachvollen Tod sterben.

Gerade das Erlebnis der Auferstehung, nach allem, was wir vorher aus der Schrift gehört haben, könnte ein Anlass sein, Gott einmal anders zu denken. Viele Mystiker aus der christlichen Tradition haben dies ebenfalls versucht.

Gott, der ganz andere ...

Gott, der alles Menschliche in sich eint und aufhebt, das Weibliche und das Männliche, das Kleine und das Große, das Starke und das Schwache...

Gott, den wir nicht durch Beifügungen gefügig machen können ...

Gott, der sich finden lässt, wo ihn keiner vermutet ...

Es wäre einen Versuch wert. Dabei geht es nicht um die Umkehrung der Werte, sondern darum, dass Gott in unserem Leben gegenwärtig ist.

Der 91 jährige evangelische Pfarrer und Dichter Kurt Marti hat dieses Anliegen in einen wunderschönen Text gegossen:

Großer Gott klein

Großer Gott:

uns näher

als Haut

oder Herzschlagader

kleiner

als Herzmuskel

Zwerchfell oft:

Zu nahe

zu klein -

wozu dich suchen?

wir:

deine Verstecke

*Olokirikirai nach dem Großbrand,
Wiederaufbau, Barabara's Arbeit
und aktuelle Projekte -*



**Julia Franzen war im Februar an Ort und Stelle
und berichtet brandaktuell.**

Freitag, 13. April, 19,30 Uhr Gruppenraum Maria Rast

***Herzliche Einladung an alle Interessierten und
Sympathisanten!***